

# Sie wollen der Großen Koalition einheizen

## Neue Wählergemeinschaft gegründet / Gegen Kohlekraftwerke

**Lünen (awa) Gemeinsam für Lünen (GFL) – so heißt die nun gegründete neue Wählergemeinschaft. Das wichtigste Ziel lautet: keine weiteren Kohlekraftwerke.**

„Sieben Steinkohle-Kraftwerke befinden sich schon in einem 30-Kilometer-Radius von Lünen. Diese Zahl soll sich auf 13 erhöhen. Das ist Besorgnis erregend“, erklärte Johannes R. Hofnagel. Der Professor für Betriebswirtschaftslehre bildet als Vorsitzender die Spitze der neuen Wählergemeinschaft, die ein eingetragener Verein ist.

### Laarmann 2. Mann

Zu Hofnagels Stellvertreter wurde Dr. Matthias Laarmann gewählt. Für den Bereich Organisation ist Peter Nichau zuständig, für die Finanzen der ehemalige Bankdirektor Hans-Joachim Willms. Zu den weiteren Gründungsmitgliedern zählen die Ergotherapeutin Susanne Großkrüger, der Lehrer Hans-Joachim

im Bellmann, Eberhard Kamm, Wolfgang Manns und Stefan Radau. Sie arbeiten nun Hand in Hand auf die Kommunalwahl 2009 zu. Eine Interessenvertretung der bürgerlichen Mitte soll die GFL darstellen.

„Wir zielen auf zwei Gruppen ab: Nichtwähler sowie enttäuschte CDU- und SPD-Wähler“, machte Johannes R. Hofnagel klar, dass die neue Wählergemeinschaft den Grünen keine Stimmen wegnehmen, sondern vielmehr mit ihnen an einem Strang ziehen wolle.

Die „Gemeinsam für Lünen“ hat ihren Ursprung in der Kraftwerksbewegung. „Wir müssen die Kohle auslaufen lassen, um unseren Beitrag gegen den Klimawandel zu leisten. Fangen wir hier im Kleinen, in Lünen, damit an“, sagte Hofnagel.

Mit Sachargumenten wollen er und seine Mitstreiter die Diskussion suchen. Sie hoffen auf eine Erneuerung der Kommunalpolitik mit der aktiven Beachtung der öffentlichen Meinung. „Hier

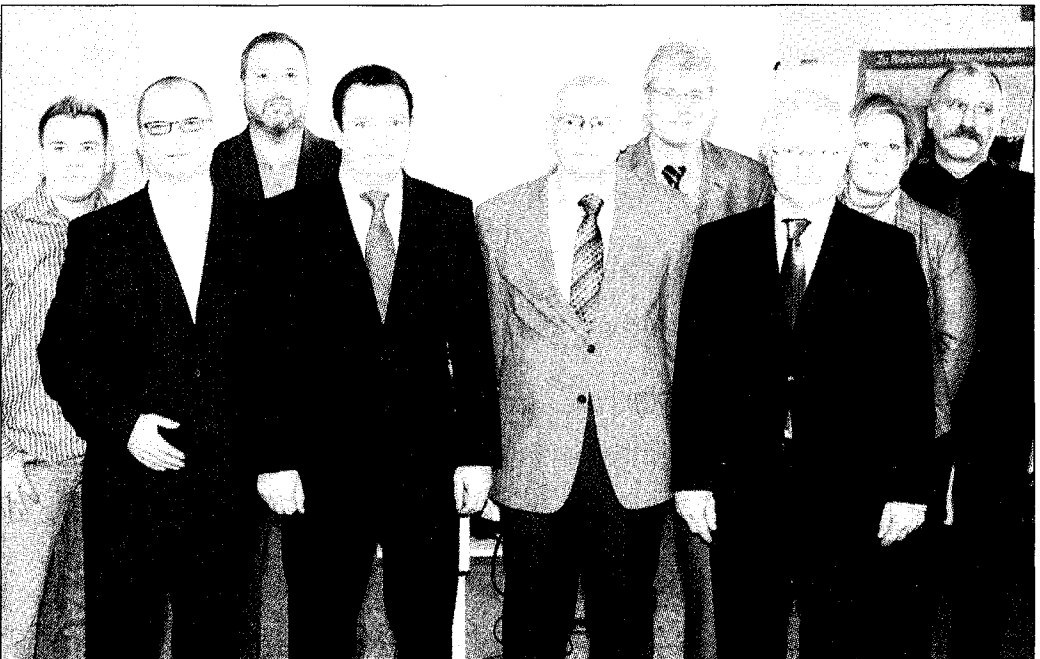
in Lünen wird gegen den Bürgerwillen Politik gemacht. In den führenden Parteien herrscht ein eklatantes Demokratie-Defizit vor“, kritisierte Johannes R. Hofnagel die Große Koalition in Lünen: „Wir hoffen auf eine Neuausrichtung der SPD und CDU.“

### Arzt ist dabei

Von der Ärzteschaft sicherte Dr. Ulrich Böhmer, der während der Gründungsversammlung anwesend war, der Wählergemeinschaft seine Unterstützung zu.

Die GFL will eine „neue, unbelastete und demokratische“ Wahlalternative anbieten. Ziel sei der Einzug in den Rat im Jahr 2009. Keinesfalls wolle man aus Lünen einen Biobauernhof machen.

Neben den gesundheitlichen Aspekten, führte Hans-Joachim Willms noch einen religiösen Ansatz gegen den Kraftwerksbau ins Feld: „Wahrung der Schöpfung lautete der biblische Auftrag, den wir in Lünen derzeit nicht erfüllen.“



Gemeinsam für Lünen: Der GFL-Vorsitzende Professor Dr. Johannes R. Hofnagel (4. von links) mit den Gründungsmitgliedern der neuen Wählergemeinschaft (von links) Stefan Radau, Dr. Matthias Laarmann, Eberhard Kamm, Hans-Joachim Willms, Hans-Joachim Bellmann, Peter Nichau, Susanne Großkrüger und Wolfgang Manns.

Foto: Wagner